



fischer Neuheiten für nachträgliche Bewehrungsanschlüsse

Die Chemie stimmt zwischen Beton und Bewehrung

Mit dem neuen RebarConnect FIS RC II stellt die Unternehmensgruppe fischer einen Injektionsmörtel vor, mit welchem die Ausführung von nachträglichen Bewehrungsanschlüssen sicher und wirtschaftlich ist. Hinzu kommt der fischer FIS EM Plus als absolut verlässlicher Injektionsmörtel, dessen neue und zusätzliche Europäische Technische Bewertung (ETA) das Bemessen nachträglicher Bewehrungsanschlüsse nach dem neuen Technischen Bericht TR 069 der Europäischen Organisation für Technische Bewertung (EOTA) ermöglicht.

fischerwerke GmbH & Co. KG
Unternehmenskommunikation

Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal

Ob Anschlüsse neuer Wände, Stützen oder Treppen, das Schließen bestehender Deckenöffnungen, das Verlängern von Bodenplatten, Betondecken oder Fundamenterweiterungen – nachträglich mit Injektionsmörtel eingebaute Bewehrungsanschlüsse haben sich im Baualltag bewährt. Entsprechend häufig kommen die chemischen Schwerlastbefestigungen für diesen Anwendungsbereich im Neubau und bei Sanierungen zum Einsatz. Mit dem neuen Vinylester-Hybridmörtel RebarConnect FIS RC II stellt der Befestigungsspezialist fischer Stahlbetonbetonbauern eine starke sowie sichere und wirtschaftliche Lösung für den nachträglichen Bewehrungsanschluss mit ETA zur Verfügung. Die ETA deckt dabei die Anwendung mit Bewehrungsstäben ab, deren Durchmesser 8 bis 32 mm beträgt, und die bis zu 2 m tief eingebunden werden.

Die kurzen Verarbeitungs- und Aushärtezeiten ermöglichen einen zügigen Arbeitsfortschritt – in den wahlweise mit Hohl- oder Hammerbohrern erstellten Bohrlöchern. Mögliche Temperaturen im Verankerungsgrund gemäß ETA von -10 °C bis +40 °C erlauben einen flexiblen und universellen Einsatz. Zudem ist der FIS RC II für nachträgliche Bewehrungsanschlüsse mit einer Nutzungsdauer von bis zu 100 Jahren zugelassen. Die ETA des Injektionsmörtels ermöglicht Bemessungen bis zur Feuerwiderstandsklasse R 180. Der FIS RC II ist in den Gebindegrößen 360 ml und 825 ml-Shuttle-Kartuschen verfügbar. Die passenden Akku-Auspressgeräte FIS DB S Pro und FIS DB SL Pro für die zwei Kartuschengrößen runden das Sortiment ab.

Starker Verbund für festen Halt

Mit dem Injektionsmörtel FIS EM Plus bietet fischer zudem die vielseitige Lösung zum nachträglichen Einmörteln von Bewehrungsstäben in Beton. Seine Verwendung für nachträgliche Bewehrungsanschlüsse ist zusätzlich zur ETA-17/1056 und der ICC-Zulassung nun in der „ETA-22/0001 – Nachträglich eingemörtelte Bewehrungsanschlüsse mit verbessertem Verbund- und Spaltverhalten“ geregelt. Somit können Tragwerksplaner und Statiker jetzt mit dem fischer FIS EM Plus nachträgliche Bewehrungsanschlüsse sowohl nach DIN EN 1992-1-1 (EC2) mit NA als auch nach dem Technischen Bericht TR 069 der Europäischen Organisation für Technische Bewertung (EOTA) planen. Grundlage hierfür ist die ETA-22/0001. Das neue Bemessungsverfahren ergänzt die bisher angewandten Verfahren nach EN 1992-1-1 (Bewehrungstheorie) und EN 1992-4 (Dübeltheorie) und schließt die Lücke bzw. kombiniert die Bewehrungs- mit der Dübeltheorie.

Der Vorteil liegt im Kern darin, dass der TR 069 die Bemessung von nachträglichen, biegesteifen Bewehrungsanschlüssen

erlaubt, die nicht als Übergreifungsstoß (mit weiterführender Anschlussbewehrung im Bestandsbetonbauteil) ausgeführt werden müssen. Damit sind diese Anwendungen bauaufsichtlich geregelt. Dabei werden durch das spezielle Bemessungsverfahren biegesteife Verbindungen unter statischer und quasi-statischer Belastung abgedeckt. Auch dann, wenn keine Anschlussbewehrung im Bestandsbauteil vorhanden ist, und wenn nur relativ kurze Einbindetiefen möglich sind. Dies ist machbar, da die Verbundspannungen, die für die Bemessung nach TR 069 angesetzt werden dürfen, deutlich höher sind als nach EC2 Teil 1-1. Gleichfalls berücksichtigt das Bemessungskonzept nach TR 069 sowohl die Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit als auch für den Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit.

Generell ist der FIS EM Plus selbst unter extremen Bedingungen die sichere Wahl und vielfältige Lösung, um schwere Lasten dauerhaft sicher in den Beton einzuleiten. Seine bewertete Nutzungsdauer gemäß ETA beträgt bis zu 100 Jahre. Der Injektionsmörtel ist ebenfalls zugelassen für Anwendungen unter seismischer Beanspruchung. Er darf auch in diamantgebohrten Löchern ohne zusätzliches Aufrauhen eingesetzt werden.

Serviceleistungen für nachträgliche Bewehrungsanschlüsse

Planern und Anwendern steht für die Bemessung nachträglicher Bewehrungsanschlüsse mit dem Modul REBAR-FIX aus der Software-Suite fischer FiXperience ein zuverlässiges und sicheres Programm zur Verfügung. Je nach Möglichkeiten und Anforderungen vor Ort erlaubt das Programm REBAR-FIX die Nachweise nach den verschiedenen Normen und Vorschriften mit prüffähigen Ausdrucken. Bei Fragen stehen Planern und Anwendern der technische Außendienst oder die technische Hotline zur Verfügung. Außerdem bietet die fischer Akademie

Live-Online- und Präsenz-Seminare sowie E-Learnings zum Thema nachträglicher Bewehrungsanschluss an. Das Programm enthält auch regelmäßig Schulungen, nach deren Abschluss Teilnehmer eine Zertifizierung nach DIBt erlangen können. Dies ist Voraussetzung für Betriebe und Handwerker, nachträgliche Bewehrungsanschlüsse fachgerecht ausführen zu dürfen.

Bildunterschriften:

Bild 1



Der Befestigungsspezialist fischer etabliert den neuen Injektionsmörtel RebarConnect FIS RC II speziell für nachträgliche Bewehrungsanschlüsse am Markt.

Bild 2



Mit dem FIS RC II entstehen Verbindungen, die in jeder Beziehung halten. Nachträgliche Bewehrungsanschlüsse lassen sich mit dem neuen fischer Injektionssystem dauerhaft und sicher umsetzen.

Bild 3



Perfekt injiziert: Tragwerksplaner und Statiker können mit dem Injektionsmörtel FIS EM Plus nachträgliche Bewehrungsanschlüsse nach dem neuen Technischen Bericht TR 069 der Europäischen Organisation für Technische Bewertungen (EOTA) bemessen.

Bild 4



Neues Kapitel in der Bemessung nachträglicher Bewehrungsanschlüsse: Der TR 069 hat im Vergleich zur Bemessung nach EC2 Teil 1-1 Stärken bei größeren Randabständen, geringeren Bauteildicken, geringeren möglichen Verankerungstiefen oder nicht vorhandener Anschlussbewehrung im Bestand.

Bild 5



Der FIS EM Plus eignet sich für Anwendungen wie Anschlüsse von Stützen, Treppen, horizontalen Wänden und Balkonen. Hinzu kommen zu schließende Deckenöffnungen sowie das Verlängern von Bodenplatten, Betondecken oder Fundamenterweiterungen.

Bilder: fischer

Unternehmensgruppe fischer

Die Unternehmensgruppe fischer mit Sitz in Waldachtal, Nordschwarzwald, hat 2022 mit weltweit rund 5.600 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,14 Milliarden Millionen Euro erzielt. Das Familienunternehmen ist mit 50 Gesellschaften in 38 Ländern vertreten und exportiert in rund 120 Länder. Es umfasst die fünf Unternehmensbereiche fischer Befestigungssysteme, fischer Automotive, fischertechnik, fischer Consulting und fischer Electronic Solutions.

fischer Befestigungssysteme besitzt die technologische Marktführerschaft in wichtigen Feldern der Befestigungstechnik. Für ein breites Spektrum an Kunden, vom Heimwerker über den Handwerker bis zum Key-Account-Partner, bietet fischer Produkte in technischer Perfektion.

fischer Automotive fertigt hochwertige Innenraumkomponenten für Fahrzeuge. Das Unternehmen besitzt eine hohe Kompetenz in der Kunststoffverarbeitung und ist ein wichtiger Partner der Automobilindustrie. Das Produktspektrum umfasst Luftausströmer, Getränkehalter, Ablagefächer und Multifunktionskomponenten.

fischertechnik ist mit seinen Konstruktionsbaukästen sowohl im Spielwarenbereich als auch im Bildungsbereich aktiv. Als einer der letzten Spielwarenanbieter entwickelt und fertigt fischertechnik ausschließlich in Deutschland.

fischer Consulting entstand aus den im eigenen Unternehmen entwickelten Kompetenzen. Dort angesiedelt ist das fischer ProzessSystem, dessen zentraler Inhalt die permanente Verbesserung ist. Dabei orientiert sich das fischer ProzessSystem immer am Nutzen für den Kunden. fischer Consulting berät mittelständische Unternehmen, Behörden und Großkonzerne auf dem Weg zu schlanken und effizienten Prozessen.

fischer Electronic Solutions entwickelt und fertigt kundenspezifische Elektroniklösungen. Außerdem befasst sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von kundenspezifischen und kapazitiven Touchsystemen wie Multitouch-Lösungen aus Glas und dazu passenden Controllereinheiten. Die Elektronik wird in Eigenherstellung gefertigt.

Im Internet: www.fischer.group

Ansprechpartnerin

Katharina Maria Siegel-Rieck

Pressereferentin fischer Befestigungssysteme,

fischer Electronic Solutions

Telefon: +49 7443 12 – 4217

E-Mail: KatharinaMaria.Siegel-Rieck@fischer.de